

## Polizeibericht

Erst Wildunfall  
dann Folgeunfall

**Baden-Baden** (red) – Nach einem Wildunfall auf der Zufahrt zur B 500 stadteinwärts, kurz nach 23 Uhr am Dienstagabend, kam es an der Unfallstelle nur zehn Minuten später zu einem erneuten Unfall. Der zuvor mit einem Reh kollidierte BMW-Fahrer sicherte gerade die Unfallstelle ab, als sich ein

32 Jahre alter Mercedes-Fahrer in der gleichen Fahrtrichtung näherte. Weil er zu diesem Zeitpunkt aber offenbar an seinem Radio hantierte, bemerkte er die Unfallstelle zu spät und stieß mit dem stehenden BMW zusammen. Der Mercedes-Fahrer wurde leicht verletzt und musste in eine Klinik gebracht werden, schreibt die Polizei. An den Autos entstand ein Schaden von rund 35 000 Euro.



Die Mitwirkenden des großen Jubiläums-Schulkonzerts erhalten frenetischen Applaus der Besucher.

Foto: Rechel

## Leserforum

Täglicher Bedarf  
nicht gedeckt

**Auf den Leserbrief „Keine Atmosphäre zum Wohlfühlen“ von Monika Spiegel (BT-Ausgabe vom 29. Mai) zum Thema Einzelhandel in Baden-Baden reagiert Waltraud Plieninger aus Baden-Baden:**

Frau Spiegel beklagt die mangelnde Wohlfühlatmosphäre im Einzelhandel, insbesondere nimmt sie den „Netto“ am Augustaplatz ins Visier. Doch wer am Augustaplatz einkauft, sucht keine „Wohlfühlatmosphäre“, sondern preiswerte Lebensmittel wohnungsnah oder an der Bushaltestelle. Das ist genau das, was in der Innenstadt viel zu wenig vorhanden ist. Sind wir froh, dass wir den „Netto“ haben! Läden für Designer-Handtaschen, Dessous und Schmuck sind zahlreich und bieten Wohlfühlatmosphäre, aber sie decken nicht den täglichen Bedarf und machen nicht satt. In den begehrten Wohnlagen in Halbhöhe gibt es gar keine Lebensmittelgeschäfte (mehr). Zum Teil sind sie auch per Bauungsplan verboten. Bau-

stellen behindern die Anfahrt zu attraktiven Läden in Lichtenthal. Ist es da verwunderlich, wenn Wocheneinkäufe in Oos getätigten werden, Haushaltswaren in Bühl, Gartenartikel in Rastatt gekauft werden? Dort gibt es auch Parkplätze, denn nicht alles lässt sich per Bus und Fahrrad transportieren. Die Wohlfühlatmosphäre bietet in vielen Fällen das Internet – bequem auf dem Sofa.

## Leserforum

Leserbriefe spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider, obwohl diese die presserechtliche Verantwortung für die Veröffentlichung übernimmt und sich deshalb sinnerhaltende Kürzungen oder eine Ablehnung vorbehält. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Bezug auf die Berichterstattung im BT,
- maximale Länge von 60 Zeilen zu jeweils 27 Anschlägen,
- Nennung des Namens, der vollständigen Adresse sowie der Telefonnummer des Verfassers in dem Schreiben an die Redaktion. Veröffentlicht werden Name und Wohnort. Zuschriften von Amts- und Mandatsträgern werden nicht als Leserbriefe, sondern als Pressemitteilungen behandelt.

**Baden-Baden – Es herrschte eine besondere Atmosphäre im Richard-Wagner-Gymnasium (RWG) vor einem der Höhepunkte der diesjährigen Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag der Schule, dem großen Jubiläums-Konzert. Stolze Eltern, Familienangehörige und Freunde nahmen nach und nach ihre Plätze ein, das Lampenfieber unter den Schülern war zu spüren, Lehrer ließen aufgeregten hin und her und gaben letzte Anweisungen.**

Vor dem großen Moment hielt der stellvertretende Schulleiter Tobias Prestenbach die Begrüßungsrede. Er versäumte es nicht, unter anderem drei Damen zu begrüßen, die zusammen vor 57 Jahren das Abitur am RWG gemacht hatten. „Die Musik hat am RWG schon immer eine große Rolle gespielt“, betonte er zum Schluss. Das verdeutlichten die vier Chöre (Unterstufen-,

Oberstufen-, Eltern-Lehrer- und Ehemaligen-Chor), die zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft (AG) Unterstufen-Theater und der RWG-Band ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm präsentierten.

Im Mittelpunkt des ersten Teils, der von den Chören unter der Leitung von Barbara Krätschmer-Hochstuhl gestaltet wurde, stand das Musical „Martin Luther King“ von Andreas Hantke. Es wurde vom Unterstufenchor, Solisten und der Unterstufen-Theater-AG unter Anke Flesch aufgeführt. Nicht ohne Grund: Das RWG hatte im vergangenen Jahr durch die Initiative von Schülerinnen die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten. Dieses gleichnamige Projekt ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem mehr als 2 500 Schulen mit rund 1,5 Millionen Schülern angehören. Es bietet Kindern, Jugendlichen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugesten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

In dem Musical griffen die Sänger und Darsteller emotional und eindrucksvoll diese Thematik auf und hoben sie noch einmal ins Bewusstsein der Besucher, die zahlreich erschienen waren und geradezu den Rahmen der mittleren Etage sprengten. Anschließend kamen der Eltern-Lehrer-Chor, der Oberstufen- und der Ehemaligenchor mit gefühlvollen Liedern wie „La Mer“ von Charles Trenet, „Moon River“ von Henry Mancini und „Look at the World“ von Rohn Rutter zum Einsatz.

Den zweiten Teil des großartigen Konzerts bestritt die Schulband unter Leitung von Klaus Webel. Sie war dieses Jahr besetzt mit den Sängerinnen Vera Braun und Luise Ayamar, dem Pianisten Paul Schmälzle, der Bassistin Monika Kisner, dem Schlagzeuger Lennart Hirth, dem Gitarristen

Philipp Dittrich und dem Saxofonisten Jakob Amann. Sie alle gaben eine bunte Mischung aus Pop-, Rock- und Soulstücken zum Besten, darunter Schmissiges wie „Roxanne“ von The Police, „I just wanna live“ von Good Charlotte und „Liquid Lunch“ von Caro Emerald.

## Hausgemachte Licht- und Tontechnik

Nicht unerwähnt bleiben sollte die Licht- und Tontechnik-AG, ebenfalls unter der Leitung von Klaus Webel. Sie hatte die fast schon professionelle Beschallung übernommen und präsentierte ihr auf den Probentagen erarbeitetes Lichtkonzept, das speziell auf jedes Stück abgestimmt war. Sie ist der ganze Stolz von Schulleiter Matthias Schmauder. „Da sind wir richtig gut ausgestattet“, betonte er. Auch diese AG bekam, wie alle Beteiligten, den wohlverdienten, frenetischen Applaus.

## Nachruf

## Bis zum Schluss hilfsbereit

**Baden-Baden** (pi) – Nach längerer Erkrankung ist am 26. Mai der durch sein berufliches Wirken und bürgerschaftliches Engagement bekannte und hochgeschätzte Roland Gerstner im Alter von 81 Jahren gestorben.

Vielen Weststädter und Ooser Bürgern ist Gerstner durch seine hier ausgeübten Tätigkeiten als Filialleiter verschiedener Lebensmittelmärkte und seinem zuletzt 23 Jahre lang gemeinsam mit seiner Frau Brigitte betriebenen Zeitschriften-/Tabakwarengeschäft in der Rheinstraße noch gut bekannt. Wegen der anstehenden Umstellung auf den Euro, „die er sich nicht mehr antun wollte“, wie sich seine Tochter Monika erinnert, entschloss sich der damals 62-Jährige im Jahr 2000 zur Geschäftsübergabe und zum Antritt des wohlverdienten Ruhestands.

Mit seiner Frau Brigitte, die 1962 geheiratet hatte, war der in Geroldsauf aufgewachsene Roland Gerstner seit Ende der 1960er Jahre in der Oberen Breite in Oos wohnhaft. Hier zählte die Pflege des heimischen Gartens zu seinen großen Leidenschaften. Neben einer früheren Aktivität in der Bergwacht war der Verstorbe ne auch ein großer Fan der Handballer vom TV Sandweier. Kein Wunder, erwiesen sich doch seine Enkel Franz und Johannes als erfolgreiche Aktive der dortigen ersten Mannschaft.



Roland Gerstner. Foto: Pittner

Aufgrund seiner wohnsitzbedingten Verbundenheit zur Bürgergemeinde Obere Breite hat sich Roland Gerstner auch gerne in deren Vorstandarbeit eingebracht. Viele Jahre war er verantwortlicher Kassierer und stand der Bürgergemeinde auch in späterer Funktion als Kassenprüfer sowie für sonstige Belange bis zuletzt immer mit Rat und Tat zur Seite. Für sein verdienstvolles Wirken war er 2013 zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Neben seiner Frau Brigitte hinterlässt Roland Gerstner zwei Kinder und zwei Enkelsohne. Die Trauerfeier für den Verstorbenen findet am Donnerstag, 6. Juni, um 14 Uhr, auf dem Friedhof in Baden-Oos statt.

Sammlung  
des Sondermülls

**Baden-Baden** (red) – Die nächste Sondermüllsammlung findet morgen, 1. Juni, auf dem Betriebsgelände des Baubetriebs und des Eigenbetriebs Umwelttechnik (Flugstraße 29) im Gewerbegebiet Oos-West statt. In der Zeit von 8 bis 13 Uhr stehen die Sammelfahrzeuge bereit. Der Eigenbetrieb bittet um strikte Einhaltung dieser Zeiten. Wichtig ist das Kennzeichen des Sondermülls, damit dieser an Ort und Stelle entsprechend zugeordnet und ordnungsgemäß entsorgt werden kann. Zum Sondermüll zählen: Batterien, Spraydosen, Altmedikamente, Farben und Lacke, Verdünnungen, Pinselreiniger, Säuren, Laugen, Laborchemikalien, Feuerlöscher, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Pflanzenschutzmittel und Ähnliches. Die Schadstoffe sollten genau beschriftet oder gekennzeichnet und am besten in der Originalverpackung sein. Nur so ist ein reibungsloser Ablauf der Annahme ohne wesentliche Verzögerungen möglich, heißt es in einer Mitteilung. Im Baubetriebshof befindet sich ein befestigter Platz auf einer ebenen Fläche, die auch aus Sandweier, Hauenerstein sowie aus dem Rebland sicher zu erreichen ist. Zur Verbesserung des Angebotes können während der Sondermüllsammlung auch Biotüten gegen Gutscheine aus dem Umweltkalender abgeholt werden. Die Abfallberater beantworten Fragen unter: ☎ (0 72 21) 93 28 28.



## Neue Rutsche für das Kinder- und Jugendheim

Groß war die Freude der Kinder, als sie eine neue Rutsche einweihen durften. Möglich war dies durch eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung Baden-Baden/Gaggenau an das Kinder- und Jugendheim Baden-Baden in Höhe von 5 000 Euro. Oft hatten die Kinder den Wunsch nach einem neuen Spielgerät geäußert. Eine rote Rutsche sollte es sein. Das abschüssige Gelände in der Eckbergstraße erwies sich als

ideal für diese Anschaffung. Mit der Übergabe durch Martin Semmet (links), Mitglied des Stiftungsvorstands der Sparkassenstiftung Baden-Baden/Gaggenau, an die Geschäftsführer Andrea Hesch und Achim Meier ging dieser lang gehegte Wunsch der Kinder nun in Erfüllung. Die strahlenden Kinderaugen verraten es: Langeweile wird es vorerst nicht mehr geben. (red)/Foto: pr